

# So vermeiden Sie Fehler in Ihren Druckdateien

*Die wichtigsten Tipps damit Sie eine korrekte und druckbereite PDF-Datei erhalten*

## Download Sie unsere Export-Einstellungen

Laden Sie zuerst unsere Export-Einstellungen unter [www.scandinavianbook.de/werkzeuge](http://www.scandinavianbook.de/werkzeuge) herunter und folgen Sieder Anleitung. Danach sind alle Einstellungen beim Export Ihres PDF-Druckdateien korrekt eingerichtet.

## 1) CMYK-Farben wählen

Bitte wählen Sie immer CMYK-Farben beim Exportieren.

### Tiefschwarz

Tiefschwarz als CMYK = 100/40/20/100, also 100 % Cyan, 40 % Magenta, 20 % Gelb und 100 % Schwarz definiert.

**Maximale Farbdeckung:** Die dunkelsten Objekte in Bildern, Texten und anderen Grafiken dürfen darf maximal 300% sein.



## 2) Einzelseiten

**Inhalt:** Die Seiten müssen in fortlaufender Reihenfolge 1, 2, 3, 4 usw. und als Einzelseiten angelegt sein. Alle Seiten benötigen einen zusätzlichen Rand von 3 mm für den späteren Beschnitt. Wenn es Ihnen möglich ist, legen Sie bitte Schnittmarken an.

**Umschlag:** Der Umschlag muss als Doppelseite geliefert werden. Ist die Innenseite des Umschlags bedruckt, muss die Datei 2 Seiten enthalten, wobei Seite 1 die Rückseite, Rücken und Vorderseite ist und Seite 2 die Innenseiten des Umschlags. Auf den Innenseiten des Einbands darf die Mitte (Rückenbreite plus 5 mm links und rechts) keine Informationen bekommen. Der Umschlag benötigt ebenfalls einen Beschnitttrand von 3 mm. Hier bitte Schnittmarken und auch Falzmarken anlegen.



## 3) Schnittmarken

Achten Sie immer darauf, Schnittmarken („crop marks“) hinzuzufügen, wenn Sie das Dokument in eine PDF-Datei exportieren. Alle Elemente, die im Beschnitt (sog. „bleed“) liegen, müssen 3 mm über den Schneiderand hinausragen.

Alle anderen Elemente (Texte, Grafiken etc.), die nicht über den Rand hinausragen sollen, sollten mit einem ausreichenden Abstand zum Schneiderand platziert werden.

Sollten Sie in Ihrem Layout-Programm (z. B. Word oder Photoshop) keine Schneidemarkierungen hinzufügen können, können Sie an allen Seiten 3 mm hinzufügen, so, daß eine DIN-A4-Seite die Maße 216 x 303 mm erhält und alle Elemente bis zum Rand reichen. Nach dem Druck schneiden wir diese 3 mm vom Rand ab.



## 4) Wählen Sie eine Auflösung von 300 dpi

Bilder und Grafiken sollten grundsätzlich eine Auflösung von 300 dpi haben. In vielen Fällen kann eine Auflösung von 150 dpi ausreichen. Bilder mit geringer Auflösung führen zu keinem befriedigendem Druckergebnis (siehe Foto).

Auf Plakaten und Bannern, die aus einer großen Entfernung betrachtet werden, ist eine Auflösung von 100 bis 150 dpi ausreichend.



## 5) Kontrollieren Sie Ihre PDF-Datei auf dem Bildschirm

Kontrollieren Sie eingehend alle Seiten Ihrer druckbaren PDF-Datei auf dem Bildschirm und prüfen Sie, dass alles korrekt aussieht, bevor Sie diese in den Druck geben.

Die Umwandlung Ihres Dokuments in eine PDF-Datei kann zu vielen unbeabsichtigten Änderungen führen. Achten Sie darauf, dass Ihr Acrobat die richtigen Darstellungseinstellungen hat (siehe Punkt 6).

Sollten Sie sich nicht sicher sein, ob die Auflösung ausreicht, vergrößern Sie die Darstellung Ihres Bildschirms auf 200 bis 300 %. Wenn die Darstellung immer noch scharf und nicht verpixelt ist, wird diese auch im Druck gut aussehen.



## 6) Achten Sie auf Transparenzen, Überdrucken und Pantone-Farben

### Transparenzen:

Dies sind Elemente oder Farben, die durchsichtig sind, sodass man die darunter liegenden Elemente sehen kann. Wenn Sie beispielsweise ein Dokument in ein PDF-Format 1.3 exportieren, verschwindet die Transparenz und wenn Sie z. B. die Transparenz mit Pantonefarben kombinieren, entstehen „weiße Kästen“. Transparenz sollte immer mit Sorgfalt verwendet werden.

### Überdruck:

Elemente, die auf darunter liegende Elemente gedruckt werden. Wenn Sie sich z. B. für einen Überdruck bei einem weißen Logo entschieden haben, wird das Logo im Druck unsichtbar (Sie können das Logo aber nach wie vor in der PDF-Datei sehen).

### Pantonefarben:

Wenn Sie in einem Auftrag, der in 4 Farben gedruckt werden soll (CMYK), auf Pantonefarben zurückgreifen, kann dies zu einer fehlerhaften Farbdarstellung und z. B. weißen Kästen führen.

### Illustrator:

Wenn Sie ein Logo oder andere Elemente in Illustrator erstellt haben, kann schnell eine unglückliche Kombination aus Transparenz, Überdruck und Pantonefarben entstehen, die zu einem Fehler in InDesign führen, wenn sie von dort aus das PDF exportieren.

Sollten Sie ein Dokument haben, bei dem Sie befürchten, dass eine solche Problematik vorliegt, lassen Sie von uns das Dokument bitte vor dem Druck prüfen.

### “Overprint Preview“:

Stellen Sie Ihren Acrobat so ein, dass das Programm stets Überdruck und Transparenz korrekt darstellt. Wenden Sie sich für weitere Anweisungen an uns.



## 7) Papierauswahl und Finish beeinflussen die Farbdarstellung

### Papiersorten und Farben:

Wenn Sie sich für ungestrichenes Offset-Papier entscheiden, wird der Druck matter und die Farben weniger kräftig. Bei matt gestrichenem Papier entstehen weichere Farben und einen guter Kontrast, während ein

Bitte beachten Sie, dass **alle Papiersorten die Farben unterschiedlich darstellen** und dass man Farben nie identisch darstellen kann, wenn das Papier nicht zu 100 % identisch ist.

### Lack, Kaschierung und Farben:

Eine matte oder glänzende Lackierung oder Kaschierung beeinflusst die Farbdarstellung mehr, als man zunächst annimmt. Die Bilder auf der rechten Seite zeigen den gleichen Druck auf einer glänzenden und auf einer matten Kaschierung.

### Bitte beachten Sie bei Kaschierungen:

Eine matte Kaschierung bekommt bei jeder Berührung und bei der Benutzung „Kratzer“, wohingegen eine glänzende Kaschierung widerstandsfähiger ist. SoftTouch-Kaschierung ist ebenfalls robust, benötigt während der Produktion aber 2 x 48 Stunden Trockenzeit.

### s/w-Fotos:

Achten Sie darauf, Ihren Schwarz-Weiß-Fotos immer einen besonders hohen Kontrast zu verleihen (0 % im Licht und 100 % im Schatten), um eine bleiche und graue Darstellung im Druck zu vermeiden.



## PDF-Export aus InDesign

Das professionellste Programm für digitales Publishing und Layout ist InDesign. Dieses Programm führt auch zu den besten Druckergebnissen und minimiert das Fehlerrisiko.

Nutzen Sie unsere standardmäßigen Voreinstellungen (Presets). Downloaden Sie unsere Einstellungen unter [www.scandinavianbook.de](http://www.scandinavianbook.de). Wenn Sie diese Vorlagen beim Export ihrer PDF-Datei verwenden, sind alle Einstellungen automatisch richtig.



## PDF-Export aus Word und anderen Office-Programmen

Sie können ganz leicht Druckdateien aus einem Office-Programm erstellen, allerdings empfehlen wir die Erstellung in InDesign, um qualitativ hochwertige Vorlagen zu erzielen.

Sie können folgende Programme verwenden, um eine PDF-Datei z. B. aus Word zu erstellen:

1. **Adobe Acrobat** – dieses Programm erhalten Sie bei Adobe und bei vielen anderen Anbietern. Mit Adobe Reader können leider keine PDF-Dateien erstellt werden. Laden Sie eine kostenlose Demoversion unter [www.adobe.com/downloads.html](http://www.adobe.com/downloads.html) herunter.
2. **Primo-PDF** ist ein kostenloses Programm, dass Sie auf [www.primopdf.com](http://www.primopdf.com) herunterladen können. Wählen Sie im Druckmenü „Primo-PDF“, wenn Sie eine PDF-Datei für den Druck erstellen möchten.
3. **Cute-PDF** ist ein weiteres kostenloses Programm, dass Sie auf [www.cutepdf.com](http://www.cutepdf.com) herunterladen können. Wählen Sie im Druckmenü „Export PDF“, wenn Sie eine PDF-Datei für den Druck erstellen möchten.

Wenn Sie keine professionellen Designprogramme verwenden, kommt es leider häufig zu Fehlern wie verschobenen Texten, falschen Farben oder einer reduzierten Bildqualität. Prüfen Sie daher eingehend Ihre PDF-Datei, so können Sie die meisten Fehler vermeiden.

